

## **NDB-Artikel**

**Drändorf**, *Johann* von wiclifitisch-waldensischer Prediger, \* um 1390 Schlieben bei Torgau, verbrannt 17.2.1425 Heidelberg.

### **Leben**

D. studierte in Dresden, Leipzig und Prag, wobei er von Anfang an unter den Einfluß wiclifitischer Gedanken geriet. Nach der 1417 empfangenen Priesterweihe wirkte er zunächst als Prediger in Südböhmen und ging Anfang der zwanziger Jahre als Wanderprediger nach Südwestdeutschland, wo er vermutlich Verbindung mit den Waldensern suchte. Er traf in Speyer, dessen Bürger damals in heftigem Streit mit der Geistlichkeit lagen, auf den ihm von Prag her bekannten Peter Turnow und verfaßte mit ihm zusammen eine Kampfschrift gegen den Mißbrauch des geistlichen Amtes durch den Klerus. 1424 setzte er sich mit der Reichsstadt Weinsberg in Verbindung, die wegen der Verteidigung ihrer Freiheit gegen Konrad von Weinsberg mit dem Interdikt belegt worden war; dort, wie auch bei den mit Weinsberg verbündeten Städten Heilbronn und Wimpfen konnte er einen besonders fruchtbaren Boden für seine Gedanken finden. Doch wurde er auf der Reise in Heilbronn auf Veranlassung des Kurfürsten Ludwig III. von der Pfalz verhaftet und vor ein aus dem Wormser Bischof und den Heidelberger Theologieprofessoren gebildetes Inquisitionsgericht gestellt, das ihn als der hussitischen Ketzerei überführt verbrennen ließ.

### **Literatur**

H. Haupt, in: ZGORh 54, 1900, S. 479 ff.;  
PRE.

### **Autor**

Heinz Kraft

### **Empfohlene Zitierweise**

Kraft, Heinz, „Drändorf, Johann von“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 96 [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd11868065X.html>

## ADB-Artikel

**Drändorf:** *Johann D.*, auch v. *Schlieben*, hussitischer Märtyrer. Ein sächsischer Edelmann, in Prag zum Priester geweiht, kam D. nach Süddeutschland, forderte die Stadt Weinsberg auf, dem vom Würzburger Bischof verhängten Bann zu trotzen, und wurde deshalb, auch weil er gegen Papstthum, Abendmahl unter einer Gestalt und den Justizmord an Huß und Hieronymus predigte, in Heilbronn gefangen genommen, in Heidelberg vor ein Inquisitionsgericht gestellt und in Worms am 3. Febr. 1425 verbrannt.

### Literatur

Vgl. Ullmann, Reformatoren vor der Reformation, 1, 375 ff. Stälin, Württembergische Gesch. 3, 428. Vierordt, Gesch. der evang. Kirche in Baden 1, 57 ff.

### Autor

*J. Hartmann jun.*

### Empfohlene Zitierweise

Hartmann, Julius d. J., „Drändorf, Johann von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd11868065X.html>

---

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---